

# ZIFA jobcoaching: Kompetenzen erkennen und fördern

**Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten, brauchen Hilfe in ihrer Not. Und die, die bleiben, suchen einen Ort, von dem aus sie ihr Leben gestalten und für sich sorgen können. Dabei haben viele der Menschen, die zu uns kommen Fähigkeiten und Potenziale, die sie in unsere Gesellschaft einbringen können.**

Allein nach Stuttgart kamen im vergangenen Jahr rund 5500 Menschen, die vor Krieg und Not aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Damit ihre Integration gelingt, brauchen sie möglichst schnell eine Arbeit.

„Zielgerichtete Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung (ZIFA)“ heißt das Projekt des Caritasverbandes für Stuttgart, das zum Jahresbeginn 2016 gestartet ist. Integration gelingt dann, wenn Menschen Arbeit haben, ihr eigenes Geld verdienen und so ihren Platz in der Gesellschaft finden. Der Caritasverband für Stuttgart e.V. ist mit dem Bereich Migration und Integration in der Betreuung von Flüchtlingen ein wichtiger Partner der Landeshauptstadt Stuttgart. Aktuell betreuen die Mitarbeitenden des Caritasverbandes rund 3 000 Geflüchtete in Unterkünften, die auf das gesamte Stadtgebiet der Landeshauptstadt verteilt sind.

Bereits im Sommer vergangenen Jahres, als noch nicht abzusehen war, wie viele Flüchtlinge kommen würden, begannen die Planungen, ein Team von Mitarbeitenden zu bilden, die herausfinden sollen, welche beruflichen Hintergründe die Menschen haben und wie sie in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Dabei arbeitet der Bereich Integration und Migration eng mit dem Bereich Arbeit des Caritasverbandes zusammen.

Vier erfahrene Mitarbeiterinnen, jeweils zwei aus dem Bereich Arbeit und zwei aus dem Bereich Migration und Integration, erfassen nun die bisherigen beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Flüchtlinge in den von der Caritas betreuten Unterkünften sowie die Interessen und die Eignung ausbildungswilliger junger Flüchtlinge und unterstützen diese bei der Vermittlung in Arbeit.

Das Hauptziel ist die Förderung der Arbeitsfähigkeit und die Vermittlung in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Wo dies noch nicht unmittelbar gelingt, werden andere Angebote, die auf die nachhaltige Vermittlung vorbereiten, hinzugezogen.

Das Projekt ZIFA jobcoaching ist auf drei Jahre ausgerichtet und wird vorrangig aus kirchlichen Mitteln finanziert. Wissenschaftlich begleitet wird ZIFA durch das Institut für Sozialpolitik und Arbeitsmarktforschung (ISAM), geleitet von Prof. Dr. Stefan Sell, an der Hochschule Koblenz.

ZIFA versteht sich als Partner von – und Vermittler zu – allen am Arbeitsmarkt und der beruflichen Integration handelnden Organisationen und Einrichtungen.

Dabei arbeiten die Mitarbeitenden bei ZIFA auch eng mit den Fachkräften der Agentur für Arbeit und beim Jobcenter Stuttgart zusammen.

Das Team von ZIFA hat seine Büros in der Tunzhofer Straße in Stuttgart. Hier, auf dem Gelände des ehemaligen Bürgerhospitals, leben mittlerweile in verschiedenen Gemeinschaftsunterkünften rund 1 300 Geflüchtete.

